

AUGSBURG. Abonnement hier bei der Zeitungs-Expedition, Preis vierteljährlich 3 fl. 34 kr., für das ganze Jahr 14 fl. 45 kr. des 24 fl.-Fusses oder 7 Thlr. 22 gr. sächs.; für auswärts bei der hiesigen kgl. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition, sodann für Deutschland bei allen Postämtern, ganzjährig, halbjährig und bei Beginn der zweiten Hälfte jedes Semesters auch vierteljährig, für Frankreich bei Hr. Alexandre zu Strassburg, Brand-

Allgemeine Zeitung.

Mit allerhöchsten Privilegien.

gasse Nr. 23, und bei dem Postamte in Karlsruhe, für England bei Hr. Ewer u. Cp. 72 Newgate-Street in London, für Nordamerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg, für Italien bei den k. k. Postämtern zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand, für Griechenland und die Levante etc. bei dem k. k. Postamt in Triest. Inserate aller Art werden ausgenommen und der Raum einer dreispaltigen Colonelzeile mit 9 kr. berechnet.

Dienstag

Thorvaldsens Museums
Smaatryk-Samling 1844 Nr. 121.

30 April 1844.

U e b e r s i c h t.

Spanien. Die Anleihe noch ungewiß.
Großbritannien. Der Dubliner Staatsproceß. Aerztlicher Hilfsverein für Syrien.
Frankreich. Ankunft der Herzogin von Kent. Der Herzogin von Montpensier in Marseille. Das Unterrichts-gesetz vor der Pairskammer: Rossi, Veugnot.
Niederland.
Italien. Neapel (Zollpacht. Getreideeinfuhr. Kinderasyle).
Schweiz. Der Splügen und Bernharden.
Deutschland. München (Ankunft J. K. H. des Prinzen Luitpold und seiner durchl. Gemahlin), Regensburg Donaudampfschiffahrt, Speyer (die Eisenbahn), aus Süddeutschland (die Staatschriften über Braunschweig und Hannover), Frankfurt (Fehr. v. Winkingerode nassauischer Bundestagsgesandter), Lübeck (Dampfschiffahrt. H. Kunhardt †. Geibel). Westphälische Eisenbahnen. Berlin (Handelsconseil, Handelsamt und Handelskammern. Der Schuß in Posen), Wien (Erzherzog Stephan nach Preßburg. Feldmarschalllieutenant v. Lobenstein †).
Dänemark. Kopenhagen: Nachträgliches über Thorvaldsens Behandlung.
Schweden und Norwegen. Stockholm: Aufhebung einiger privilegirten Gerichtsstände; dem Theaterpersonal gekündigt.
Handels- und Börsennachrichten. Die niederländischen Conversionspläne.
Beilage. Phrenologische Briefe. (IV.) — Der ungarische Reichstag. (Die Magnaten über die Städtereform.)

Datum der Börsen: London 24; Amsterdam 25; Paris 26; Wien, Frankfurt a. M. 27 April.

Spanien.

Die zwei von den neun aus Frankreich über die Gränze gedungenen Carlistischen Flüchtlingen welchen es gelungen war davon zu kommen, sind nun doch gefangen genommen und auf Befehl des in Gerona commandirenden Generals sofort erschossen worden. Diese Moderadogewalthaber (sagt ein süddeutsches Blatt) gleichen schrecklich dem Dr. Sangrado, der überall Entzündungen bei seinen Patienten sah und blutlassend sie alle zum Tode herabstimmte.

Die französische Kriegsbrig Cassouel ist mit einer großen Zahl spanischer Flüchtlinge von Cartagena, meist Officiere, Mitglieder der Junten, Sergenten und andere, am 29 März in Dran eingelaufen. Dort wurden sie getheilt in solche welche bis auf neuen Befehl auf ihre Kosten in Algier sich anhalten wollten, und in solche welche, ohne Hülfsmittel und Gewerbe, vorzogen nach einem französischen Depot abgeführt zu werden.

Das Dampfboot *Sphinx* ist am 3 April mit den Flüchtlingen, 197 an der Zahl, in Algier angekommen. Neun andere spanische Flüchtlinge, worunter ein Advocat, ein Mitglied der Provincialdeputation, ein Commandant und ein Officier, die sich in Alicante auf einer Barke einschifften, landeten verwegener Weise an der Küste einige Stunden von Dran, und gelangten nur mit großer Mühe und wie durch Wunder in diese Stadt. Die Flüchtlinge speien Feuer und Flammen gegen die Moderados, welche die Freiheit erdolckten; keine andere Hoffnung bestehe mehr für Spanien als die Rückkehr Esparteros.

In Barcelona bildet sich eine Gesellschaft um die Concession zur Gründung einer Bank für Umlauf-, Wechsel- und Pfandgeschäfte in der gewerbreichen Hauptstadt Cataloniens nachzusehen.

* **Madrid, 20 April.** Das Zustandekommen des beabsichtigten Anleihe ist noch immer ungewiß. Der heisse Kampf an der Börse über das Steigen oder Fallen der 3proc. währt fort. Die Batliers wenden ihre Waffe Gerüchte zu verbreiten über Aenderung des Cabinets, die jetzt bereits gezeichnet seyn soll, nicht ohne Erfolg an, und die 3proc. sanken heute auf 36 comptant, ebenso verhältnismäßig die übrigen Fonds. Der heutige Castellano erklärt, mit amtlicher Ermächtigung, alle über einen Ministerwechsel umlaufenden Gerüchte für völlig ungegründet. Sie seyen die Erfindung der Feinde der Königin und der Nation, um den Zustand der Aufregung und des Mißtrauens zu verlängern und ihn zu ihrem Vortheil auszubeuten. Das Madrider Ayuntamiento hat beschlossen dem Generalcapitan Narvaez einen reichen Commandostab anzubieten, dessen Knopf die Inschrift ziert: „Dem General Narvaez das constitutionelle (?) Ayuntamiento von Madrid im Jahre 1844.“

Großbritannien.

London, 24 April.

Am 23 April Morgens reiste die Herzogin von Kent, begleitet von ihrem Sohn dem Fürsten von Leiningen (Karl Emil, nicht Emil, wie gestern aus Versehen gemeldet ward), ihrem Leibarzt Sir G. Cooper und ihrer Gesellschaftsdame Lady Dawson, nach dem Continent ab. Ihre k. Hoh. gedenkt mit dem König und der Königin der Belgier den Namenstag Ludwig Philipps (1 Mai) in Paris zu feiern. Die Reise von London auf der Eisenbahn bis Dover, und von da auf dem Dampfboot Princess Alice nach Boulogne wurde, den Aufenthalt der Ein- und Auschiffung der Reisewagen mit eingerechnet, in 4¼ Stunden zurückgelegt, was wohl die schnellste Reise von London nach Boulogne ist die je vorgekommen. In Boulogne, welches fast eine englische Stadt ist, waren große Empfangsanstalten getroffen und eine große Menschenmenge drängte sich um den Hafen; aber die hohe Gesellschaft frühstückte mit dem englischen Consul und den Civilbehörden der Stadt, die sie begrüßt, an Bord, und setzte dann sogleich die Reise nach Paris über Montreuil fort.

burger Dampfschiffe aufgenommen: die beiden größeren werden eine regelmäßige Verbindung zwischen Swinemünde und Kronstadt unterhalten. Die Nachricht daß bereits im nächsten Jahr eine directe und selbständige Dampfbootverbindung zwischen Stettin und St. Petersburg ihren Anfang nehmen werde, bestärkt sich auch von hier aus. Die Lübeck-St. Petersburger Dampfschiffahrtsgesellschaft hat eine weitere Verlängerung ihrer Privilegien um noch zwei Jahre (bis Ende 1848) erhalten. — Die in Dresden versammelt gewesene Elbschiffahrtscommission hat ihre Arbeiten beendet; Senator Dr. Brehmer, der diesseitige Deputirte in der Commission, ist dieser Tage hierher zurückgekehrt. Die Auswechslung der Ratificationen dürfte noch im Laufe des Sommers statthaben. Was man über die Bestimmungen erfährt welche der nun abgeschlossene Elbschiffahrtsvertrag enthalten soll, muß als zufriedenstellend bezeichnet werden. — Dr. Heinrich Kunhardt, Professor emeritus am hiesigen Gymnasium, bekannt durch eine Reihe werthvoller Schriften im Gebiet der Moralphilosophie und Philologie, ist in einem Alter von 72 Jahren mit Tod abgegangen. — Die so eben in Stuttgart erschienene Tragödie „König Roderich“ von Emanuel Geibel wird hier mit Interesse gelesen.

Preußen. Durch die Bildung eines Ausschusses für Erbauung einer Eisenbahn von Dortmund nach Münster hat die Münster-Hammer Bahn eine gefährlichere Mitbewerberin erhalten. Die erstere Linie scheint den Vorzug zu verdienen, denn sie verbindet Münster mittelst der jetzt garantirten Dortmund-Elberfelder Bahn auf dem kürzesten Wege mit Hagen, Enneper Straße, Elberfeld, Düsseldorf und dem Rhein, und erschließt dem ganzen Münsterlande das reiche Dortmunder Kohlenrevier. Münster verbindet sie zu Lünen, in der Mitte zwischen Lippstadt und Wesel, mit der Lippe. Schwierigkeiten im Boden findet ihre Ausführung nicht. Eine noch günstigere Zukunft eröffnet sich ihr, wenn Hamburg und Bremen eine geradere Richtung mit dem Rhein, Belgien und Frankreich beabsichtigen, wie ihr dringendes Interesse heißt. Bremen ist von allen Eisenbahnen noch abgeschnitten, es muß ihm daran liegen sich durch eine Bahn zu verbinden mit Hamburg das mit Berlin und dem Osten in Verbindung tritt. Das aber ist für Hamburg auch der nächste Weg nach dem Rhein, indem von Bremen auf dem ebenen Boden über Osnabrück nach Münster fortgebaut würde, doch so daß dann auch Oldenburg, Emden, Aurich und Leer sich leicht anschließen könnten.

Berlin. 20 April. Eine wichtige Angelegenheit, über welche in den letzten Wochen verschiedene unbestimmte Gerüchte sich hin und wieder geltend machten, ist dem Vernehmen nach kürzlich zur Entscheidung gebracht. Wir werden dieser Entscheidung zufolge zwar kein Handelsministerium erhalten, wohl aber ein Handelsconseil und ein Handelsamt; außerdem dann noch Handelskammern an allen bedeutenderen Plätzen der Monarchie, an denen sie bisher noch nicht bestanden. Das Handelsconseil soll aus den drei Ministern bestehen, in deren Bereich Handel und Industrie sich hauptsächlich erstreckt, also aus den Ministern des Innern, der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten. Der König selbst hat das Präsidium desselben sich vorbehalten. Auf die Entscheidung dieses Handelsconseils nun kommt es bei allen dahin gehörigen Fragen in letzter Instanz an. Die Vermittlung zwischen diesen Interessen gegenüber sonstigen Staatsrückichten beauftragten Behörde und dem mercantilschen Publicum, nebst seinen nach innen und außen gerichteten Beziehungen und Rückichten, bildet das Handelsamt, an dessen Spitze der geheime Legationsrath v. Rönne treten und wahrscheinlich auch Mitglied jenes

Handelsconseils werden wird. Mit diesem Handelsamt soll auch das hier bestehende statistische Bureau verbunden werden. Was endlich das Institut der Handelskammern betrifft, die überall wo sie noch nicht an den bedeutendern Handelsplätzen bestehen, hergestellt werden sollen, so beabsichtigt man damit zugleich eine in die Thätigkeit und in die Interessen nicht bloß des mercantilschen Publicums, sondern des gesammten Volks eingreifende Organisation zu verbinden, nämlich die nach Lage der Verhältnisse zu bestimmende Zusammenberufung von Mitgliedern jener Handelskammern, um in allgemeinen wichtigen Handelsfragen ihr Urtheil und ihren Rath zu vernehmen. (K. Z.)

Die Königsberger Zeitung meldet: „Aus der von dem Polizeirath Dunder in Posen geführten Untersuchung hat sich ergeben, was gleich Anfangs behauptet wurde: den bekannten Pistolenschuß habe ein Russe aus dem Wagen gethan, und ein Weib ihm in den Wagen hineingerufen daß es in Posen nicht erlaubt sey auf der Straße zu schießen.“

Oesterreich. * Wien, 27 April. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Stephan ist gestern, nach einer langen Conferenz mit Sr. D. dem Staatskanzler Fürsten v. Metternich (nicht nach Prag, sondern) zum Besuche seines durchlauchtigsten Vaters nach Preßburg abgereist. Der Staatskanzler begleitete den Prinzen bis zum Landungsplatze der Dampfschiffe. Künftige Woche wird Erzherzog Stephan hierher zurückkehren, und noch einige Zeit hier verweilen. — Der hochbetagte Feldmarschall Graf v. Bellegarde, der gestern die letzten Tröstungen der Negligion empfing, wurde an demselben Tage durch einen persönlichen Besuch Sr. Maj. des Kaisers erfreut. — Wieder hat die Armee durch den vorgestern erfolgten Tod des Feldmarschall-Lieutenants v. Lobenstein einen ihrer ältern Führer verloren. — Es unterliegt keinem Zweifel mehr daß der ungarische Landtag gegen Ende dieses Sommers geschlossen werden wird. Se. Maj. der Kaiser wird sich zu diesem Acte persönlich nach Preßburg begeben.

Dänemark.

† Kopenhagen, 16 April. Der in Nr. 94 der Allgem. Zeitung mitgetheilte Correspondenzartikel über Thorwaldsens Tod hat dem hiesigen Blatte Fädelrelandet, ohne Berichtigung oder Commentar, auch die Andeutung entnommen daß die Ursache des plötzlichen Dahinscheidens Thorwaldsens in dem auf Anlaß Ihrer Maj. der Königin eingetretenen Wechsel seiner ärztlichen Behandlung, und in dem von seinem frühern Arzte wenigstens für sehr bedenklich erklärten Wagniß der Schließung einer Fontanelle gefunden werden könne. Wodurch das Fädelrelandet bestimmt ward in den ersten Augenblicken der Bestürzung über den so unerwartet gekommenen schmerzlichen Verlust dem allgemeinen Gefühl der Trauer durch eine solche an sich höchst unwahrscheinliche Vermuthung auch das der Bitterkeit beizumischen, ist bisher nicht aufgeklärt worden. Wir wollen in eine Erforschung dieser Gründe auch nicht weiter eingehen, da diese so wenig als die bereits hierüber stattfindende Polemik für die Leser der Allgem. Zeitung ein wahres Interesse darzubieten geeignet seyn würde. Wir müßten es aber beklagen wenn der allem Anschein nach aus nicht reinen Motiven hervorgegangene, gegen den Arzt Ihrer Maj. der Königin gerichtete Angriff im Auslande die Meinung verbreiten sollte daß Thorwaldsen den Händen eines ungeschickten und ungewissenhaftigen Arztes anvertraut gewesen, und daß sein Tod durch ein ausgeführtes Wagniß beschleunigt oder herbeigeführt worden sey. Wir fühlen uns gebrungen einer solchen Meinung dadurch zu begegnen daß wir der Vermuthung des Fädelrelandet die über allen Zweifel erhobene Gewißheit, die Thatsache entgegenstellen daß Thorwaldsens zwei Fontanellen nicht geschlos-

fen gewesen sind. Aus dem veröffentlichten Ergebniß der von mehreren hiesigen Aerzten vorgenommenen Obduction geht hervor daß an beiden Schienbeinen unter den Knien eine offene Fontanelle sich befand. Durch diese Thatsache wird die Grundlosigkeit der Anschuldigung gegen den Oberarzt Jacobsen dargethan, einen Mann der sich nicht nur der größten persönlichen Achtung, sondern auch im weitern Kreise des ausgezeichneten Vertrauens als gewissenhafter, sorgfamer und erfahrener Arzt erfreut. Erinnern wir uns der schönen Milde die Thorwaldsens innerste Gesinnung im Leben war, erinnern wir uns des hohen Friedens der auf den Zügen des Entschlafenen ruhte, so können wir uns des wehmüthigen Gedankens nicht erwehren daß sein Andenken durch Anfeindung und Verdächtigung eines Mannes der von ihm geschätzt ward und mit Recht sein Vertrauen besaß, wenig geehrt wird.

Schweden.

* Stockholm, 16 April. So still die Regierung sich verhält, so bemerkt man doch recht wohl daß sie keineswegs unthätig ist, und der König gibt ganz unzweideutige Zeichen daß er zum mindesten von dem strengen Beharrungssystem, das unter dem vorigen König gar weit ging, ablassen will. So hat er kürzlich einige privilegierte Gerichtsstände, wie das Schloßgericht, die Richterergewalt des Landmarschalls u. s. w. dem öfter ausgesprochenen Wunsche der Stände gemäß aufgehoben. Ein anderer nicht außer Acht zu lassender Umstand ist daß sämtlichen Mitgliedern des königlichen Theaters aufgelündet wurde, wohl in der Absicht das Theaterpersonal umzuformen und die ganze Sache sparsamer einzurichten; es ist dies ein bezeichnender Schritt wenn man sich der bitteren Streitigkeiten erinnert, welche die Theatercasse am vorigen Reichstag veranlaßte. Vor einigen Tagen traf der Staatssecretär Baron Nordenskjöld hier ein, und hatte gleich am andern Tag eine Audienz bei dem König. Am gleichen Tage erhielt auch Baron Palmstjerna, der vorige Landmarschall, Audienz bei Sr. Majestät, und man kann sich denken daß die Fama sich dieses Umstandes alsbald bemächtigte und allerlei Vermuthungen darauf baute. Gewisses ist freilich noch immer nicht zu sagen, und man wird sich jedenfalls bis zum Anfang Mai's gedulden müssen.

Handels- und Börsennachrichten.

London, 24 April. Consols 99³/₄. Span. 5proc. Fonds 25; 3proc. 36¹/₂.

Paris, 26 April. 3proc. 83, 95; 5proc. 122, 20; Bankactien 3100; Coup. Raff. 1167, 50; span. pass. 6³/₈; 3proc. 37³/₈; röm. 106⁷/₈; neap. 102, 25; piem. 1247, 50; Vers. rechte C. 392, 50; Linde 252, 50; Orleans 973, 75; Rouen 975; Havre 720; Mars.-Av. 767, 50; Strasburg 282, 50.

Mit Bezug auf die durch königlichen Beschluß verordnete Umwandlung der 5proc. ostindischen Loosrenten in 4proc. bestreitet das Handelsblad der Regierung das Recht auf dem Wege des Beschlusses zur Umwandlung der Schuld übergeben zu dürfen. Was auch die frühern Gesetze im Einzelnen darüber enthielten, so gehöre dazu doch durchaus noch ein besonderes Gesetz. Außerdem sey es unvorsichtig und unklug von der Regierung mit Beiseitlassen der Generalstaaten, die ihr doch jüngst einen so großen Beweis des Vertrauens gegeben, die Conversion zu versuchen, indem das Mißglücken des ersten Versuchs dieselbe auf geraume Zeit vereiteln könne. Die Umwandlung werde um so leichter und vortheilhafter für die Regierung wie die Inhaber geschehen, je höher die Course stiegen, und diese emporzuheben habe daher die vorzüglichste Aufgabe der ersten seyn müssen. Wirklich habe nach dem Zustandekommen der freiwilligen Anleihe die Kauflust in holländischen Fonds mit jedem Tage zugenommen, bereits seyen die neuen 3proc. zu 77 Proc. gekauft worden, und sie würden — in Betracht daß die 3proc. Schuldbriefe in Nachbarstaaten auf 85, in England gar über 100 gestiegen — auch bereits zu dem Preis von 80 sich erhoben haben, wenn nicht auf einmal unerwartet die neue Umwandlungsmaßregel der Regierung dazwischen gekommen wäre. Eben erst habe die Nation alle ihre Kräfte angespannt und, anstatt ihr Lust zur

Erholung schöpfen zu lassen, sey schon wieder eine neue Anleihe zu 4 Proc. gegen den Kurs von 95 Proc. ausgeschrieben. Das habe jebermann befremdet und die Course drücken müssen. Das Handelsblad, in Uebereinstimmung mit vielen hervorragenden Finanzmännern, meint die Regierung würde besser gethan haben, wenn sie einen Gesekentwurf den Generalstaaten vorgelegt hätte um, gestützt auf die großen Hilfsmittel der 3proc. freiwilligen Anleihe, neue 3proc. Papiere zu negotiren und allmählich, sowie das Steigen des Preises dieser Fonds es möglich gemacht haben würde, damit fortzuführen bis zuletzt die 5proc. al pari hätten abgelöst werden können. Ganz gewiß hätte die Regierung binnen kurzer Zeit 3procentige zu 77 erlangen können, die gleichstünden mit 4proc. zu 102²/₈ Proc., während sie jetzt die 4proc. zu 95 von 100 anbiete also mit 7 Proc. Verlust. Mit den 80 Mill. Gulden aus der Verwerthung der belgischen Einschreibungen und den 70 bis 80 Mill. Gulden aus der Anleihe, die zu ihrer Verfügung blieben, erhalte die Regierung binnen zwei Jahren an 150 Mill. in die Hand. Sie könne daher ohne jede Besorgnis 150 Mill. 5proc. Schuldbriefe terminweise auftragen, den Inhabern derselben dafür 5proc. Fonds gegen den Kurs 95 von 100 oder noch höher anbieten und darin von Zeit zu Zeit zu immer höheren Course fortzuschreiten bis alle 5 und 4¹/₂ proc. umgewandelt und an den jährlichen Zinsen der Staatsschuld mehrere Millionen erspart seyen.

Amsterdam, 25 April. 2¹/₂proc. 61; 3proc. 75³/₈; 5proc. 100¹/₂; ost. Anl. 1100; Sünd. 98⁷/₈ u. 86¹/₈; Hand. Maatsch. 146³/₈; Ard. 21⁵/₁₆; span. 3proc. 37¹/₁₆; Met. 5proc. 109⁷/₈.

Die heutige Staatszeitung enthält einen königlichen Beschluß, wonach um im Belange des Schazes so schnell als möglich von allen verfügbaren Fonds zur Ablösung der 5proc. Schulden Gebrauch zu machen, am Samstag 4 Mai bereits zehn Millionen 5proc. Loosrenten zu Lasten der ostindischen Besizungen sollen ausgelost und abgelöst werden. Die Auslosung soll durch Serien von je 100 Nummern geschehen, die gezogenen Nummern sollen gleich bekannt gemacht und sofort gegen Zustellung der fälligen Zinsen abgelöst werden. Das Bekanntwerden dieses Beschlusses an der Börse konnte nicht anders als höchst günstig auf die Preise aller holländischen Papiere wirken, indem dadurch nicht bloß eine größere Fülle von Geld in Umlauf gebracht, sondern auch obendrein der Eifer zur Theilnahme an dem neuen Anleihegeschäft von 35 Millionen gestoprt wird.

Augsburg, 29 April. Bayerische 3¹/₂proc. Obl. 102 P., 101⁵/₈ G. Bayer. B.-N. I. Semest. 1844 707 P., 704 G. Oesterr. Anlehen von 1834 153 G. Neues Anlehen von 1839 136³/₄ P., 136 G. Metall. 5proc. 114¹/₂ P., 113³/₄ G. 4proc. 103¹/₂ P., 102¹/₂ G. 3proc. 80 P., 79¹/₂ G. Bankactien I. Sem. 1844 1677 P., 1672 G. K. preuß 3¹/₂proc. St.-Schuldbch. den Tshr. à 105 fr. — P., — G. Seehandlungsloose à 50 Tshr. — G. Königl. württembergische 3¹/₂procent. Oblig. 100¹/₈ P., — G. Darmstädter Loose à 50 fl. — P., 78¹/₂ G. Badische Loose à 50 fl. von 1840 — P., 63 G. Bad. Oblig. à 3¹/₂proc. 97³/₈ P., — G. Polnische Loose à 300 fl. — P., 140 G. Poln. Loose à 500 fl. — P., 144 G. Amsterdam 1 Monat 108³/₈ P. Hamburg 115 P., — G. Wien in 20ern 102¹/₄ P. Frankfurt 99⁵/₈ G. Nürnberg 99¹/₂ G. Berlin 104⁵/₈ G. Leipzig 104⁷/₈ P. London 10. 3. P. Paris 117¹/₄ P. Lyon 116³/₈ G. Marseille 116⁵/₈ G. Mailand — P., 59¹/₁₆ G. Genua 51¹/₄ G. Livorno 60¹/₂ G. Triest 101³/₄ G. Venedig 59 G.

Augsburg, 29 April. Ludwig-Canal — P., 76 G. Augsb. R. Eisen. Act. Div. 1844 103 P., 102 G. Augsb. R. Eis. 4proc. Obl. 102 P., — G. Priorit.-Obl. 4¹/₂proc. — P., — G. Venet. Mail. C. B. 116 P., 114 G.

* Frankfurt a. M., 27 April. 5proc. Metall. 113⁵/₈; 4proc. 102³/₈; 3proc. 79⁵/₈; Bankact. 2005; 250fl.-Loose 136¹/₂; 500fl. 154³/₈; bayer. Bankactien 708; bayer. 3¹/₂proc. 101¹/₈; bad. 3¹/₂proc. 97; Integr. 60³/₁₆; Sünd. 4¹/₂proc. 97³/₈; 3¹/₂proc. 85⁵/₈; Ard. 23³/₄; 3proc. span. 36³/₈; port. 45³/₄; poln. Loose 300fl. 94⁵/₈; 500fl. 99¹/₂; Lannusseisenbahnactien 370¹/₂; Disc. 3¹/₂ Proc.

Wien, 27 April. 5proc. Met. 110³/₄; 4proc. 100⁵/₈; 3proc. 77¹/₂; 1834er Loose 148³/₄; 1839er 132³/₄; Bankactien 1624; Esterhazy 58; Nordb. 144; Mail. 114¹/₈; Sloggnitz 117⁵/₈.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Gustav Kolb; J. N. Altenhöfer.

Verlag der J. C. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.